

**PROVIEH** –

Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.

Küterstraße 7–9 • 24103 Kiel

Telefon 0431. 24828-0 • Telefax 0431. 24828-29

info@provieh.de • www.provieh.de



# Jahresbericht 2010

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
1. Lagebericht	4
„Echte Kerle statt Kastraten“	4
„Meckern gegen Massentierhaltung“ von Ziegen hatte Erfolg	5
Bündnis im Zeichen des Ringelschwanzes	5
„So nicht!“ – Kampagne gegen Verstümmelungen bei Schweinen	6
„Perlen für die Säue“	6
„Deutschland wird käfigfrei“	7
„Bauernhahn statt Turbohuhn“	7
Weitere fachliche Arbeit	7
2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	9
3. Erläuterungen wesentlicher Aufwands- und Ertragsarten	11
4. Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen	12
5. Erläuterung von Provisions- bzw. Erfolgsbeteiligungen	14
6. Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden	14
7. Hinweis auf Spendenmittelweiterleitung und deren Höhe	15
Anhang: Wortlaut der Selbstverpflichtungserklärung	16
Anhang: Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfer	18

## Vorwort

Eine verhaltensgerechte und tierschonende landwirtschaftliche Tierhaltung braucht faire Erzeugerpreise für die Tierhalter. Doch nur 2 % aller Konsumenten greifen bewusst nach teureren Produkten aus artgemäßer Tierhaltung. Der überwiegende Anteil der Bevölkerung wird im Unklaren darüber gehalten, unter welchen qualvollen Bedingungen Nutztiere in der „modernen Tierproduktion“ tatsächlich gehalten werden. Der Preis und nicht Herkunft oder Haltungsform bestimmen das Kaufverhalten, bei Endverbrauchern gleichermaßen wie beim Handel. Das zu ändern war ein Ziel der Vereinsarbeit 2010.

PROVIEH klärt in seinen Kampagnen und Aktionen darüber auf, wie Nutztiere unter einer einseitig auf Ertrag ausgerichteten Intensivtierhaltung leiden müssen. Sie werden zur Anpassung an den Produktionsprozess verstümmelt. Die Zucht auf Hochleistung führt zu schwerwiegenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die Industrialisierung der Tierhaltung hat fatale Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesundheit weltweit.

PROVIEH – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V. (PROVIEH – VgtM e.V.) setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1973 als Fachverband bundesweit für den Nutztierschutz ein. Der Verein fordert für Schweine, Rinder, Hühner und alle anderen landwirtschaftlichen Nutztiere eine art-, bedürfnis- und verhaltensgerechte Ernährung, Pflege und Unterbringung, sowie die Vermeidung von Schmerzen und Leiden.

Zu den satzungsgemäßen Zielen des Vereins gehört es, „durch Öffentlichkeitsarbeit und aktive Beteiligung am Prozess gesellschaftlicher und politischer Willensbildung einer Entwicklung entgegen zu wirken, die zu einer rücksichtslosen Ausbeutung der Nutztiere als ‚Produktionsmittel‘ geführt hat.“ Die Mitglieder des Vereins sehen den Schutz von Nutztieren auch als einen Beitrag zu einer humaneren Gesellschaft und zu einer gesünderen Ernährungsweise an. Wer sich für ein würdiges und bedürfnisgerechtes Leben von Nutztieren einsetzt, wird seinen Mitmenschen dasselbe wünschen. Höhere Wertschätzung für Nahrungsmittel aus artgerechter Tierhaltung geht zumeist einher mit deutlich geringerem Fleischverzehr, so wie von Ernährungswissenschaftlern empfohlen.

PROVIEH legt Wert darauf, sachkundig und seriös über mögliche Auswege aus den Missständen der industriellen Intensiv-Tierhaltung zu informieren. Deshalb setzt der Verein bei seiner Arbeit auf die Mithilfe landwirtschaftlich geschulter Fachkräfte.

PROVIEH finanziert seine Nutztierschutzaktivitäten ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Der Verein ist auf das Vertrauen seiner Spender und Mitglieder angewiesen und fühlt sich ihnen gegenüber zu Transparenz und Rechenschaft über die Verwendung der anvertrauten Mittel verpflichtet. Deshalb gehört PROVIEH seit 1999 dem Deutschen Spendenrat an. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft hat sich PROVIEH – VgtM e.V. zur jährlichen Dokumentation und Rechenschaftslegung gegenüber der Öffentlichkeit verpflichtet. Für den vorliegenden Jahresbericht 2010 wurde der Jahresabschluss für 2010 zugrunde gelegt. Dieser Bericht zeigt zusammen mit der Selbstverpflichtungserklärung die Entwicklung der Organisation sowie die wichtigsten fachlichen Projekte und Aktivitäten für alle Interessierten auf.

PROVIEH dankt seinen Unterstützern herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

## 1. Lagebericht

PROVIEH – VgtM e.V. hat auch im Jahr 2010 seine Kampagnenarbeit verstärken und den Kreis der Kooperationspartner ausweiten können. Einige herausragende Erfolge der Vereinsarbeit werden hier exemplarisch vorgestellt.

### „Echte Kerle statt Kastraten“

Seit Mitte 2008 führt PROVIEH eine Kampagne zur Abschaffung der Ferkelkastration. Die übliche Praxis, männlichen Ferkeln bei vollem Schmerzempfinden die Hoden abzuschneiden, lehnt der Verein als Tierquälerei ab. Nach der EU-Ökorichtlinie ist ab 2012 die Kastration nur noch unter Betäubung zulässig. In Deutschland beträgt der Marktanteil der Bioschweinehalter aber nur 0,5 %. Für die Mehrheit der konventionellen Halter setzt PROVIEH anstelle der Kastration auf die Mast unkastrierter männlicher Schweine.

Im Jahr 2009 wurde mit der öffentlichen Ankündigung der deutschen Fastfoodketten McDonald's und Burger King, ab 2011 auf „Kastratenburger“ zu verzichten, ein Durchbruch erzielt. Nach diesem Erfolg weitete PROVIEH die Kampagnenarbeit auf den übrigen Lebensmittelhandel aus, flankiert durch Messebesuche, eine weitere Postkartenaktion („Kastratenfleisch? Schluss damit!“) und einen Videoclip im Internet.

2010 stand für PROVIEH unter dem Zeichen, den nach wie vor massiven Widerstand einiger großer Fleischerzeuger gegen die Ebermast zu brechen und möglichst viele Beteiligte in der Branche von den Vorzügen einer kastrationsfreien Schweinemast zu überzeugen. Im Austausch mit Schweinemästern erarbeitete PROVIEH ein Faktenblatt zur Ebermast, in dem mit hartnäckig kursierenden Gerüchten und Vorurteilen aufgeräumt wurde. Dem Hauptargument der Kastrationsbefürworter, man müsse zur Vermeidung von „Ebergeruch“ unbedingt weiter kastrieren, konnte wirksam der Wind aus den Segeln genommen werden: PROVIEH konnte belegen, dass Ebergeruch umso häufiger auftritt, je mehr Leid die Schweine bei Mast, Transport und Schlachtung erdulden müssen. Damit standen Fleischerzeuger, die über Geruchsauffälligkeitsraten von 30 % und mehr lamentiert hatten, auf einmal in dem Ruch, weniger auf den Tierschutz zu achten als andere Betriebe. Dieser Aspekt beflügelte die Anstrengungen. Innerhalb nur weniger Monate sanken die berichteten „Stinkerraten“ deutlich in den einstelligen Bereich. Bei einem Presseessen von PROVIEH mit geladenen Gästen aus Medien, Lebensmitteleinzelhandel und Fleischerzeugung unter dem Motto „Echte Kerle statt Kastraten“ konnten selbst eingefleischte Kritiker überzeugt werden, dass Ebermast nicht nur Tierschützern schmecken kann.

Ende 2010 zeigte sich auf einer Fachkonferenz, dass nun auch das Bundeslandwirtschaftsministerium den Verzicht auf die Ferkelkastration als zeitnah umsetzbar und sinnvoll erachtete. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung hat sich die kastrationsfreie Schweinemast bereits so weit in der Branche durchgesetzt, dass schon 8 % aller in Deutschland gemästeten männlichen Schweine ohne das leidvolle Entfernen der Hoden aufgezogen werden. Bis Ende 2011 soll der Anteil nach Auskunft der drei führenden Fleischerzeuger auf über 16 % anwachsen. Das ist ein toller Erfolg für den Tierschutz.

## **„Meckern gegen Massentierhaltung“ von Ziegen hatte Erfolg**

Ein Vorhaben des Frischkäseproduzenten PETRI Feinkost, im niedersächsischen Polle (Kreis Holzminden) Europas größte Intensivtierhaltungsanlage für 7.000 Milchziegen zu errichten, stieß schnell auf massiven Widerstand (siehe auch Jahresbericht 2009).

PROVIEH unterstützte gemeinsam mit anderen Tierschutz- und Umweltschutzverbänden die örtliche Bürgerinitiative. Die Kampagne „Meckern gegen Massentierhaltung“ traf bundesweit auf die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Über 7.000 Protestpostkarten mit dem sympathischen Ziegenmotiv der Kampagne wurden verschickt, so auch an den zuständigen Landrat, die Fraktionsvorsitzenden und die Mitglieder des Kreistags. Parallel dazu informierte PROVIEH die Kommunalpolitiker mehrfach in persönlichen Anschreiben und mit Fachbeiträgen über die Hintergründe der industriellen Milchziegenhaltung, die damit verbundene Tierquälerei und die Risiken der Verbreitung von Q-Fieber.

Die vereinten Bemühungen der Bürgerinitiative und der Verbände hatten Erfolg. Mitte 2010 wurde der Genehmigung des Industrieprojekts die Grundlage entzogen. Der Kreistag verweigerte dem Investor die Herausnahme des Baugeländes aus dem Landschaftsschutzgebiet. PROVIEH bereitete danach weitere Kampagnenschritte vor, da mit einer Neuauflage des industriellen Vorhabens, nur unter geänderten Voraussetzungen, gerechnet werden musste. Zum Zeitpunkt dieses Berichts bestand jedoch noch kein Anlass, die Kampagne wieder aufflammen zu lassen.

## **Bündnis im Zeichen des Ringelschwanzes**

Im Jahr 2010 nahm die Zahl der neu beantragten industriellen Tierställe dramatische Ausmaße an, begleitet von Bürgerprotesten und Initiativen im ganzen Bundesgebiet. Alleine im Umfeld eines gigantischen neuen Masthühnerschlachthofes im niedersächsischen Wietze sollten über 400 neue Stallanlagen gebaut werden. An diesem Projekt sowie an der Errichtung einer industriellen Sauenzucht in Alt-Tellin (Mecklenburg-Vorpommern) und eines Mega-Schweinemaststalls in Hassleben (Brandenburg) fokussierte sich der bürgerliche Widerstand. PROVIEH hatte im Vorjahr mit der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Bürgerinitiativen aus dem ganzen Bundesgebiet das Netzwerk „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ gegründet. Im Zeichen des Ringelschwanzes als Symbol für eine tiergerechte, umweltschonende, bäuerliche Landwirtschaft vereint dieses Bündnis den Widerstand gegen den verantwortungslosen Ausbau der Tierhaltung nach industriellen Maßstäben in Agrarfabriken.

Das Netzwerk steht als bundesweiter Zusammenschluss allen Bürgerinitiativen gegen industrielle Tierhaltungsanlagen, Verbänden aus Umwelt- und Tierschutz, Vertretern aus dem kirchlichen Bereich und der bäuerliche Landwirtschaft offen. Die Bündnispartner fordern gemeinsam die Streichung der Privilegien für die industrielle Tierhaltung, die wirksame Verbesserung von Klima- und Tierschutz, die Kennzeichnung der Haltungsform auf tierischen Lebensmitteln, die Vergabe von Agrarsubventionen nur für höhere

Standards im Tier- und Umweltschutz, die Streichung von Exportsubventionen und den Einsatz heimischer Futtermittel ohne Gentechnik.

PROVIEH übernahm im Koordinierungsrat des Netzwerkes unter anderem den Aufbau der Internetseiten und eines Online-Forum für Bürgerinitiativen, sowie die Anmeldung einer gemeinsamen Demonstration zum Auftakt der „Grünen Woche“ im Januar 2010. Beflügelt vom Erfolg dieser Demonstration mit fast 200 Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet plante das Bündnis eine weitere, größere Veranstaltung im Januar 2011 unter dem Motto „Wir haben es satt!“. Der Erfolg war überwältigend: 22.000 Menschen trugen in Berlin ihren Protest gegen die Industrialisierung der Landwirtschaft und ihre üblen Folgen für Menschen, Tiere und Umwelt auf die Straßen. Flankiert wurde die Protestbewegung durch einen Wissenschaftlerappell gegen Massentierhaltung, der von einer engagierten Gruppe junger wissenschaftlicher Angestellter mit Unterstützung von Prof. Lorenzen, dem Vorsitzenden von PROVIEH, initiiert wurde. Das Interesse der Medien war groß und Berichte in der „Zeit“, im „Spiegel“ wie auch im „Stern“ brachten dem bundesweiten Bündnis im Zeichen des Ringelschwanzes regen Zuspruch.

### **„So nicht!“ – Kampagne gegen Verstümmelungen bei Schweinen**

PROVIEH hatte durch seine Beschwerden bei der EU-Kommission gegen die mangelhafte Umsetzung der EU-Schweinehaltungsrichtlinie in Deutschland bereits Ende 2009 für große Unruhe in der Schweinebranche gesorgt. Mit einer Pressekonferenz in Brüssel in Zusammenarbeit mit dem britischen Partnerverband „Compassion in world farming“ (CIWF) und einer Postkartenkampagne im Lebensmitteleinzelhandel wurde im Jahr 2010 der Druck verstärkt, auf das routinemäßige Abkneifen der Ringelschwänze von Schweinen zu verzichten. Dieser Eingriff soll die Folgen von Verhaltensstörungen abmildern, die durch mangelhafte Haltungsbedingungen ausgelöst werden. PROVIEH will erreichen, dass die Schweinehaltung tiergerechter und Verhaltensstörungen vorgebeugt werden. Die Inhalte der Kampagne wurden nicht nur in der Fachpresse, sondern auch in den allgemeinen Medien aufgegriffen. Als erster Erfolg nahmen die Kontrollen auf Einhaltung der EU-Richtlinien im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von EU-Fördermitteln („Cross-compliance“) zu. Die Ergebnisse bestätigten die Recherchen von PROVIEH und verstärkten den Druck auf Seiten der Landwirtschaftsministerien.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts sind bereits in Nordrhein-Westfalen konkrete Maßnahmen zur Beendigung des Schwanzkürzens ergriffen worden, an denen sich auch PROVIEH fachlich beteiligt. Auch in anderen Ländern wird mit Nachdruck an einer Lösung für dieses Tierschutzproblem gearbeitet.

### **„Perlen für die Säue“**

Mit einer künstlerischen Protestaktion der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“ ließ PROVIEH 2010 die Kampagne „Perlen für die Säue“ wieder aufleben. Analog zur roten Schleife der Deutschen Aidsstiftung wurde eine grüne Schleife gestaltet, die eine aufgestickte Perle trägt und als „ansteckendes Zeichen der Wertschätzung für unsere Nutztiere“ kostenlos an Bürgerinitiativen zum Einwerben von Spenden für ihre Arbeit verteilt wird. Bereits mehrere Tausend Schleifen konnten bislang so verbreitet werden.

## **„Deutschland wird käfigfrei“**

In einer konzertierten Tierschutzaktion konnte das Kampagnenbündnis „Deutschland wird käfigfrei“ bis Sommer 2010 alle deutschen Lebensmitteleinzelhandelsketten vom Verzicht auf den Verkauf von Käfigeiern überzeugen (siehe Jahresbericht 2009). Die Kampagne wurde 2010 mit Unterstützung weiterer Bündnispartner fortgeführt und konzentrierte sich sehr erfolgreich darauf, nun auch die Verwendung von Käfigeiern in verarbeiteten Lebensmitteln gesellschaftlich zu ächten.

Besonderen Aufwind erhielt das Bündnis, dem PROVIEH seit seiner Gründung im Jahr 2008 angehört, durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVG) im Oktober 2010. Darin erklärte das oberste deutsche Gericht die Verordnung zu Legehennenhaltung für verfassungswidrig. Das bedeutet das endgültige Aus für die Käfighaltung von Legehennen in Deutschland. PROVIEH hatte das BVG mit einer fachlichen Stellungnahme unterstützt und setzt sich nun mit Nachdruck dafür ein, dass den bestehenden Käfighaltungsbetrieben durch die Bundesregierung keine unnötig langen Übergangsfristen eingeräumt werden.

## **„Bauernhahn statt Turbohuhn“**

Mit dem Slogan „Wir dürfen unsere Hühner nicht länger der Industrie überlassen!“ startete PROVIEH im Mai 2010 eine groß angelegte Kampagne zur artgemäßen Hühnerhaltung. Der Verein ruft dazu auf, als Zeichen des Protests gegen Qualzucht, Turbomast und Kükentötung wieder selbst Hühner zu halten. Das Auftaktfest fand auf einem Neuland-Hühnermastbetrieb statt. Bei der Aktion „Give me five – vier Hennen und ein Hahn in jeden Garten!“ arbeitete der Verein mit Anbietern mobiler Stallsysteme für die besonders tiergerechte Hühnerhaltung zusammen. Eine eigene Webseite unter [www.bauernhahn.de](http://www.bauernhahn.de) bietet Informationen rund um die Hühnerhaltung, klärt Rechtsfragen und hilft bei der Entscheidungsfindung.

Im Zusammenhang mit seinem Einsatz für Verbesserungen in der Hühnermast nahm PROVIEH als Fachverband am „Fachbeirat Geflügel“ der Stiftung Warentest für einen Beitrag zu Hähnchenbrustfilets in der Oktoberausgabe 2010 des Magazins der Stiftung teil und unterstützte die Redaktion bei ihren Recherchen.

## **Weitere fachliche Arbeit**

Alle Inhalte der fachlichen Vereinsarbeit aus dem Jahr 2010 genauer auszuführen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Über die Wichtigsten wurde bereits im vierteljährlich veröffentlichten PROVIEH-Magazin berichtet. Sie seien daher nur in Stichworten genannt:

- „Brandschutz auch für Tiere“
- Aktion gegen den „Broilerwahnsinn“
- Aktionen gegen das Klonen von Nutztieren
- Aktionen gegen gentechnisch veränderte Futtermittel
- Aktionen zum Thema „Nutztierschutz im Unterricht“

- Aufklärung zu Antibiotikamissbrauch in der Tierhaltung
- Beteiligung am Forschungsprojekttantrag „Make CSA“
- Fachbeiträge zu Klimaschäden durch Intensivtierhaltung
- Fachbeiträge zum Thema „Wie viel Fleisch verträgt die Welt“
- Fachbeiträge zur Verbreitung des Q-Fiebers durch Intensivtierhaltung
- Faktenblatt zur artgerechten Ziegenhaltung
- Faktenblatt zur Ebermast
- Faktenblatt zur Winterweidehaltung
- Faktensammlung „Massentierhaltung unter Wasser“
- Faktensammlung zur artgemäßen Kaninchenhaltung
- Hintergrundberichte zur Qualzucht, zur Putenmast und zur Kükentötung
- Initiative zur Änderung der Geflügelpestverordnung
- Kooperation mit Slow food Deutschland e.V.
- Kooperationen mit Züchtern alter Nutzierrassen
- Protest gegen Patente auf Lebewesen
- Recherchen zum Entwicklungsstand von Zweinutzungshühnern
- Recherchen zur Ammenkuhhaltung
- Unterschriftenaktion zur Kennzeichnung von Lebensmitteln nach Haltungform
- Videoüberwachung zur Einhaltung von Tierschutzkriterien an Schlachthöfen
- Vorbereitung Architekturwettbewerb „Bauernhöfe artgerecht beleben“
- Vorstellung von gefährdeten Nutzierrassen

Alle Ausgaben des PROVIEH-Magazins stehen unter [www.provieh.de](http://www.provieh.de) kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung.

Last, but not least: Besonders hervor gehoben werden müssen die zahlreichen regionalen Veranstaltungen, die ehrenamtliche Helferinnen und Helfer von PROVIEH an Schulen, bei Projektwochen, auf Bauernmärkten, bei Hoffesten oder ähnlichen Gelegenheiten im Jahr 2010 durchgeführt haben. Sie sind ein äußerst wichtiger Beitrag zur fortschreitenden Aufklärung der Verbraucherinnen und Verbraucher, denn nur durch eine freundliche Überzeugungsarbeit von Mensch zu Mensch lassen sich wirksame Veränderungen im Konsumverhalten herbeiführen. Umfrageergebnisse von Allensbach im Dezember 2008 zeigten, dass 79 % der Deutschen eine artgerechte Tierhaltung als besonders wichtig für ihre Nahrungsmittel ansehen – noch wichtiger als die Lebensmittelqualität. Das nährt die Hoffnung, dass PROVIEH mit seiner Arbeit auf dem richtigen Weg ist und die Chancen für bleibende Verbesserungen zum Wohlergehen der Nutztiere weiter steigen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer von PROVIEH tragen ihren Teil dazu bei und dafür gebührt ihnen hier erneut ein herzlicher Dank!



## 2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk (lt. Jahresversammlung v. 16.04.11)

Der Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfer befindet sich in Kopie im Anhang.

### Übersicht 1: Jahresabschluss 2010

<b>EINNAHMEN:</b>	<b>Plan</b>	<b>Abschluss</b>
Mitgliedsbeiträge	195.000,00 €	135.636,39 €
Mitgliedsspenden	15.000,00 €	85.043,67 €
Spenden Nichtmitglieder	6.500,00 €	9.323,38 €
Projektspenden	3.000,00 €	608,01 €
Bußgelder	500,00 €	0,00 €
Nachlässe	30.000,00 €	34.641,02 €
Zinserträge	15.000,00 €	18.434,93 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>265.000,00 €</b>	<b>283.687,40 €</b>

<b>AUSGABEN:</b>	<b>Plan</b>	<b>Abschluss</b>
Bundesgeschäftsstelle	206.400,00 €	202.596,56 €
Porto / Telefon / Bürobedarf usw.	14.100,00 €	12.733,55 €
PROVIEH - Magazin	41.000,00 €	38.111,81 €
Europareferat Brüssel	37.500,00 €	24.016,95 €
Fachreferat Witzenhausen	17.500,00 €	16.977,86 €
Information	16.000,00 €	12.270,43 €
Projekte und Aktivitäten	39.250,00 €	22.088,34 €
EDV	9.200,00 €	6.738,83 €
Vorstand	1.000,00 €	474,18 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>381.950,00 €</b>	<b>336.008,51 €</b>

<b>ERGEBNIS:</b>	<b>Abschluss</b>
Summe Einnahmen	283.687,40 €
Summe Ausgaben	- 336.008,51 €
<b>Ergebnis 2010</b>	<b>- 52.321,11 €</b>

**Entwicklung des Vermögensbestandes:**

Jahresanfangsbestand am 01.01.2010	705.805,74 €
Einnahmen	283.687,40 €
Ausgaben	- 336.008,51 €
<b>Jahresendbestand am 31.12.2010</b>	<b>653.484,63 €</b>

**Übersicht 2: Jahresabschluss 2010, Ausgaben** (lt. Jahresversammlung v. 16.04.11)

<b>Posten</b>	<b>Plan 2010</b>	<b>Ausgaben 2010</b>
<b>Bundesgeschäftsstelle</b>		
Miete und Nebenkosten	18.000,00 €	16.754,59 €
Personalkosten	180.500,00 €	178.602,83 €
Lohn- und Gehalts-Buchhaltung	1.500,00 €	1.622,57 €
Bank- und Depotgebühren	1.200,00 €	985,73 €
Versicherungen	1.200,00 €	1.272,02 €
Reisekosten Personal	3.000,00 €	1.855,29 €
Jahresversammlung	1.000,00 €	1.503,53 €
<b>Summe:</b>	<b>206.400,00 €</b>	<b>202.596,56 €</b>
Porto	4.000,00 €	4.333,55 €
Telefon/Fax	700,00 €	731,76 €
Bürobedarf, Bürokosten	3.500,00 €	3.059,86 €
Zeitschriften-Abos, Bücher	500,00 €	595,35 €
Veranstaltungsteilnahme	2.500,00 €	2.298,05 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	500,00 €	340,63 €
Geschäftspapiere	500,00 €	0,00 €
Rechtskosten	1.000,00 €	596,79 €
Beiträge Verbände/ Spendenrat	900,00 €	777,56 €
<b>Summe:</b>	<b>14.100,00 €</b>	<b>12.733,55 €</b>
PROVIEH – Magazin/ Druck	25.000,00 €	23.103,06 €
PROVIEH – Magazin/ Versand	16.000,00 €	15.008,75 €
<b>Summe:</b>	<b>41.000,00 €</b>	<b>38.111,81 €</b>
<b>Europareferat Brüssel</b>	<b>37.500,00 €</b>	<b>24.016,95 €</b>
<b>Fachreferat Witzenhausen</b>	<b>17.500,00 €</b>	<b>16.977,86 €</b>
<b>Information</b>		
Infomaterial, Broschüren für Online-Shop	7.500,00 €	5.149,16 €
Projekt Mitglieder- und Spenderbriefe	3.000,00 €	2.064,46 €

Projekt Anzeigen	2.500,00 €	2.158,11 €
Foto- und Filmarchiv	3.000,00 €	2.898,70 €
<b>Summe:</b>	<b>16.000,00 €</b>	<b>12.270,43 €</b>
 <b>Projekte und Aktivitäten</b>		
Aktionsbeteiligung, Kampagnen	35.000,00 €	15.290,85 €
Bauernhöfe statt Agrarfabriken	1.500,00 €	6.192,76 €
Ausstellungen, Infostände	500,00 €	213,93 €
Regionalgruppen, aktive Mitglieder	500,00 €	290,80 €
Seminare/Fortbildung Vorstand	250,00 €	0 €
PROVIEH - Veranstaltungen	500,00 €	0 €
Forschungs- und Förderprojekte	1.000,00 €	100,00 €
<b>Summe:</b>	<b>39.250,00 €</b>	<b>22.088,34 €</b>
 <b>EDV</b>		
EDV allgemein	5.000,00 €	5.585,09 €
Internetpräsenz	4.200,00 €	1.153,74 €
<b>Summe:</b>	<b>9.200,00 €</b>	<b>6.738,83 €</b>
 <b>Vorstand</b> (Kostenerstattungen, Sitzungen)	 <b>1.000,00 €</b>	 <b>474,18 €</b>
 <b>Gesamtsumme Ausgaben</b>	 <b>381.950,00 €</b>	 <b><u>336.008,51 €</u></b>

### 3. Erläuterung wesentlicher Aufwands- und Ertragsarten

#### Einnahmen

Im Jahr 2010 sanken die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 42.519,86 € auf 283.687,40 €. Dieser Unterschied ist darauf zurück zu führen, dass die Höhe der Nachlässe zugunsten des Vereins sowie die Zinserträge und projektgebundenen Spenden niedriger ausfielen als im Vorjahr. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und projektungebundenen Spenden stiegen dagegen um 9.603,77 €. Dies ist ein erfreuliches Signal für die Wertschätzung, die PROVIEH für seine Facharbeit erhält.

#### Ausgaben

Ein konsequenter Sparkurs erlaubte es dem Verein, im Jahr 2010 seine Ausgaben mit 336.008,51 € gegenüber dem Vorjahr um 2.211,98 € leicht zu senken. Fachaufgaben konnten weitestgehend mit dem eigenen wissenschaftlichen Personal und ohne Zuhilfenahme externer Sachverständiger bewältigt werden. Auch die ungebrochen hohe Bereitschaft der ehrenamtlich Tätigen in Vorstand und der aktiven Mitglieder zum Verzicht auf Kostenerstattungen trug maßgeblich dazu bei, die Kampagnenerfolge des Vereins ohne überbordende Ausgaben erzielen zu können. Die Preissteigerungen für

Papier nahm der Verein zum Anlass, noch stärker als bisher mit Online-Angeboten statt gedruckten Broschüren die Öffentlichkeit zu informieren. Der Internetauftritt wurde komplett auf eine lizenzfreie Open-Source-Software umgestellt.

Das Fachreferat von PROVIEH in unmittelbarer Nähe des Studiengangs ökologischer Landbau an der Universität Witzenhausen wurde 2010 weiter gestärkt, um die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen im Gemeinschaftsbüro, der „Gesellschaft zur Erhaltung alter Haustierrassen e.V.“ (GEH) und der „Beratung artgerechte Tierhaltung e.V.“ (BAT), noch effektiver als bisher in die Verbandsarbeit einzubringen.

### **Entwicklung des Vermögensbestandes**

Im Jahr 2010 entnahm der Verein für den Haushaltsausgleich 52.321,11 € aus den Rücklagen. Diese Finanzmittel sind PROVIEH von Spenderinnen und Spendern zur Unterstützung der satzungsgemäßen Ziele zugeflossen. Nicht die Zinsvermehrung des Anlagevermögens, sondern der wirksame Einsatz im Rahmen der Aufklärungs- und Kampagnenarbeit trägt zur Verwirklichung der Vereinsziele bei. PROVIEH wird daher auch in Zukunft den strukturellen Auf- und Ausbau seiner Vereinsaktivitäten mit Mitteln aus dem Vermögensbestand finanzieren, als Investition in eine verstärkte Facharbeit.

## **4. Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen**

Der Deutsche Spendenrat gibt seinen Mitgliedern eine Klassifizierung der Ausgaben nach unterschiedlichen Bereichen vor. Unterschieden werden Ausgaben, die unmittelbar der Erreichung satzungsgemäßer Ziele dienen (bei PROVIEH beispielsweise die Verbraucheraufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, Online-Informationsangebote, Beratung von Bürgerinitiativen, Stellungnahmen, Kooperation mit Partnerorganisationen oder Kampagnen), von Aufwendungen, die mittelbar dem Satzungszweck dienen (bei PROVIEH zum Beispiel die Betreuung aktiver Mitglieder, Portokosten für die Verbreitung von Informationsmaterial, die Raummiete der Bundesgeschäftsstelle oder die EDV-Ausstattung). Weiterhin werden Kosten abgegrenzt, die dem Einwerben neuer Finanzmittel dienen oder bei der Vermögensverwaltung anfallen (siehe Übersicht 3).

Die Personalkosten für die Geschäftsführung wurden entsprechend der verschiedenen Aufgabenbereiche aufgeteilt. Diese Funktion wird bei PROVIEH durch einen Fachwissenschaftler wahrgenommen. Zu seiner Tätigkeit zählen zum überwiegenden Teil Fachaufgaben im Auftrag des Vorstands, neben den klassischen Aufgaben eines Geschäftsführers in Organisation, Verwaltung und Personalführung. Der organisatorische Aufwand für Verwaltung und Personalführung konnte im Berichtszeitraum weiter reduziert werden, weil der Kern des hauptamtlich für den Verein tätigen Teams mittlerweile seit mehreren Jahren ohne personelle Veränderungen erfolgreich zusammen arbeitet. Auch der personelle Aufwand für das Einwerben von Mitteln und die Verwaltung der Vereinsrücklagen konnte im Vergleich zu den Vorjahren spürbar verringert werden.

Übersicht 3: Aufwendungen (in Euro) nach Bereichen

Aufwendungen in € für	Ideeller Bereich				Vermögensverwaltung	Verein gesamt
	Hauptbereich	Hilfsbereich (mittelbare Aufwendungen)				
	Satzungszweck	Verwaltung / Geschäftsführung	Mittelinwerbung	Summen Hilfsbereich		
Personal	133.175,93	43.032,18	1.710,52	44.742,70	684,20	178.602,83
Sonstiges	117.179,43	35.768,11	4.222,57	39.990,68	235,57	157.405,68
Gesamt	250.355,36	78.800,29	5.933,09	84.733,38	919,77	336.008,51

Übersicht 3.1: Unmittelbare Aufwendungen zur Erfüllung des Satzungszwecks

Personalkosten:	
Geschäftsführung des ideellen Hauptbereichs (84 % kalkulatorisch für Kampagnen, Kooperationen & Facharbeit)	57.473,34 €
Weiteres Fachpersonal (Recherchen, Stellungnahmen, u. a.)	75.702,59 €
PROVIEH-Magazin (Druck & Versand)	38.111,81 €
Bereitstellung von Verbraucherinformationen (Print / Online)	9.256,63 €
Kooperationsprojekte, Aktionen und Kampagnen	22.088,34 €
Reisekosten Personal (Fachtreffen, Vorträge, Infostände, u. a.)	1.855,29 €
Jahreshauptversammlung	1.503,53 €
Veranstaltungsteilnahme	2.298,05 €
Rechtskosten	596,79 €
Vorstand (Kostenerstattungen, Sitzungen, u. a.)	474,18 €
Lobby- und Kampagnenarbeit / Europareferat Brüssel	24.016,95 €
Fachreferat Witzenhausen	16.977,86 €
<b>Unmittelbare Aufwendungen gesamt</b>	<b>250.355,36 €</b>

Übersicht 3.2: Mittelbare Aufwendungen zur Erfüllung des Satzungszwecks

Personalkosten:	
Geschäftsführung des ideellen Hilfsbereichs (12,5 % kalkulatorisch für Verwaltung, Organisation & Personalplanung)	8.552,58 €
Sonstige Verwaltungstätigkeiten (Mitgliederbetreuung, Finanzbuchhaltung, u. a.)	34.479,60 €

Weitere Bereiche:	
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (extern)	1.622,57 €
EDV (Server, Netzwerk, Instandhaltung / Wartung)	4.455,17 €
Online-Shopsystem	285,60 €
Mitglieder- und Spendenverwaltung (inkl. Beitrag Spendenrat)	1.407,48 €
Zeitschriften und Fachliteratur	595,35 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	340,63 €
Porto	4.333,55 €
Telekommunikation	731,76 €
Bürobedarf	3.059,86 €
Versicherungen	1.272,02 €
Miete und Nebenkosten Bundesgeschäftsstelle	16.754,59 €
Kosten Zahlungsverkehr	750,16 €
Beiträge für Vertretung in Gremien und Fachverbänden (ohne Spendenrat)	500,00 €
<b>Mittelbare Aufwendungen gesamt</b>	<b>78.800,29 €</b>

Übersicht 3.3: Aufwendungen für Mitteleinwerbung (Fundraising)

Personalkosten:	
Geschäftsführung (2,5 % kalkulatorisch)	1.710,52 €
Medienwerbung (Anzeigen)	2.158,11 €
Mitglieder- und Spendenbriefe inklusive Porto	2.064,46 €
<b>Aufwendungen für Mitteleinwerbung gesamt</b>	<b>5.933,09 €</b>

## 5. Provisions- bzw. Erfolgsbeteiligungen

Es fielen keinerlei Provisions- und Erfolgsbeteiligungen an.

## 6. Projekt- und zweckgebundene Spenden

Für die Aktivitäten des Bündnisses „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ gingen 203,01 € als zweckgebundene Spende ein. Dem stehen Ausgaben in Höhe von 6.192,76 € gegenüber. Spenden in Höhe von 405,- € mit dem Stichwort „Naturschutzziegen“ flossen in die Finanzierung von Aktivitäten im Rahmen der Ziegenkampagne.

## **7. Weiterleitung von Spenden**

Im Zusammenhang mit den Vereinsaktivitäten zum Thema „Artgerechte Winterweidhaltung“ wurde die Stiftung Hof Butenland mit einer Zuwendung von 1.000,- € unterstützt. Die Spende wurde dazu eingesetzt, eine frostsichere Tränke für eine Herde ausgedienter Milchrinder aus industrieller Intensivhaltung einzurichten, die auf dem Hof der Stiftung ihren Lebensabend verbringen dürfen.

Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Verlag Baerens und Fuss wurde im Jahr 2010 fortgeführt. PROVIEH und der Verlag verlinken ihre Homepages gegenseitig. Sobald bei Baerens und Fuss über den Link auf unserer Homepage online eine Bestellung getätigt wird, erhält PROVIEH 5 % des Umsatzes, d.h. des Kaufpreises, den die Käuferinnen und Käufer an Baerens und Fuss überweisen.